



## Bundesweite Aktionswoche vom 21. bis 29. Mai 2005

Zwar findet die Aktionswoche „Judo tut Deutschland gut“ erst im Mai statt. Einige Vereine stellen ihre Vereinsaktionen aber auch jetzt schon unter dieses Motto. Der Budo-Club Kamp-Lintfort trainierte 48 Stunden nonstop für einen guten Zweck.

Judoka des BC Kamp-Lintfort starteten die Aktion „Judo tut Deutschland gut“ mit einem Spendenmarathon für den „Red Nose Day“

### 19.682 Würfe für den guten Zweck

56 Judoka warfen sich 48 Stunden lang für den „Red Nose Day“ und sammelten so über 2.000 Euro. Die größte Einzelspende sammelte Sabrina Glücks mit über 200 Euro. Mit 1.050 Würfen schaffte Bellatrix Röhrich die meisten Würfe. Innerhalb einer Einheit halten Lars Bathen und Stephan Lachnit mit 250 Würfen den Rekord.

Ein Uhr morgens in der Sporthalle des Gymnasiums Kamp-Lintfort, sechs verschlafene Gesichter betreten den Pausenraum. Die Helfer warten mit Brötchen, Bananen, Geträn-

ken und Schokoriegeln, Spenden der Bäckerei Wandschneider und Automobile Röscher. Nach der Stärkung schwingen sich die Judoka in ihre Anzüge. Beim „Check In“ prüfen Mitarbeiter des St. Bernhard Hospitals unter Leitung von Jörg Verfürth den Blutdruck, Puls und Blutzucker. Der Rhythmus der Musik verstummt für zehn Minuten. Die Gruppe, die auf der Judomatte war, grüßt ab und geht zum „Check Out“, um sich wieder prüfen zu lassen, während die Nächsten angrüßen. In den nächsten zwei Stunden wärmen sich die Aktiven auf und werfen anschließend die Würfe ihrer Listen. Weitere Helfer warten am Mattenrand, um das Zählen und Ansagen der Techniken zu übernehmen. Dieser Rhythmus wiederholte sich 24 Mal für die Judoka des Budo-Club Kamp-Lintfort. Einige haben hierbei sieben



Einheiten übernommen, um ihren Sponsoren das Geld aus der Tasche zu locken. Die Senioren des Vereins ließen die Rekorde dabei immer wieder steigen. Fingen die ersten Einheiten noch mit 100 bis 120 Techniken an, so war bald die 200er-Grenze erreicht. „Das sich Sportler, nachdem sie bereits vier Einheiten auf der Matte waren, so verausgaben können, hätte ich nicht gedacht“ bemerkte der Jugendwart Axel Deppermann. Um die Sportler wieder fit zu bekommen, schwitzte Yvonne Lachnit neben der Matte. Die angehende Physiotherapeutin massierte während der Nachtstunden die Aktiven. Mit vier-einhalb Stunden Schlaf hält der

Organisator des Events, Dirk Schmitz, den Negativ-Schlafrekord. Nachdem sich einige Aktive noch vor dem Start mit Grippe verabschiedeten, mussten aus Verletzungs- und Ermüdungsgründen weitere Aktive ersetzt werden, um das Ziel „48 Stunden Judo mit mindestens drei Paaren auf der Matte“ zu erreichen. Christoph Landscheid, Bürgermeister der Stadt Kamp-Lintfort, ließ sich bei seinem Besuch in der Halle die Aktion erklären und trat spontan für Lars Bathen als Sponsor auf, um den guten Zweck zu unterstützen. Mit seinem Rekord bedankte sich der Lintforter Übungsleiter für die Spende.



Auch im Mai veröffentlichen wir weitere Aktionen der Vereine. Wenn Ihr Verein noch nicht dabei war, schnell eine E-Mail an [Angela.Andree@nwjv.de](mailto:Angela.Andree@nwjv.de) schicken.

[www.judo-tut-deutschland-gut.de](http://www.judo-tut-deutschland-gut.de)